



Willkommen Öffnet Andrea Griese Besuchern die Tür, peilt auch Jack-Russel-Terrier Pipilotta gleich die Lage.

Naturschönheit

Näher an Skandinavien kann man in Deutschland kaum wohnen: Das Graugrün und das Beige der Sylter *Küstenlandschaft* standen Pate für das Ferienhaus, das eine Hamburgerin für ihre Familie gestaltete.

TEXT **KARIN MECKLENBURG** FOTOS **ECKARD WENTORF** STYLING **HELEN STROEMBERG**

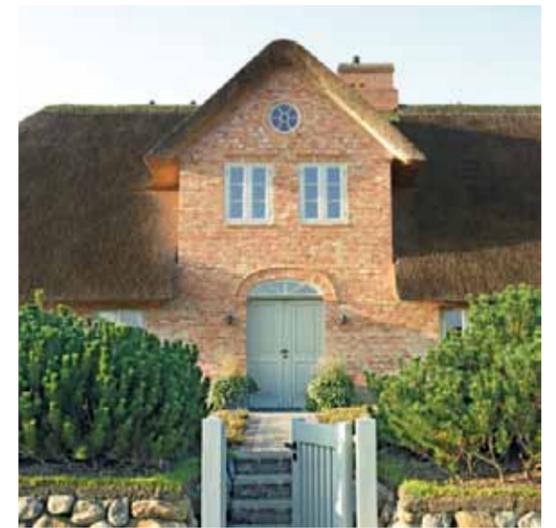


Weitblick Sylter Dünen inspirierten Andrea Griese zur Einrichtung ihres Ferienhauses. Die viertgrößte deutsche Insel misst knapp 100 Quadratkilometer und besitzt 105 Kilometer Küste.



Naturtöne Holz in der Farbe des Watts bildet den Boden für eine grau gefasste Kommode, Beistelltische mit Platten aus wachsbeschichtetem Canvas und leinenbezogenen italienischen Sofas im Wohnzimmer.

Unter Reet Im Stil alter Sylter Bauernhäuser entstand das Haus 2011. Der aus losen Felssteinen gestapelte Friesenwall ist mit rund geschnittenen Kiefern und Buschwindröschen bepflanzt. So schützt er vor dem Wind. Die Galerie öffnet den Treppenraum nach oben.



Reetdachhäuser sind sehr gemütlich, aber leider etwas dunkel! So lautet die landläufige Meinung. Dafür verantwortlich ist der „Blanke Hans“. Dieser ganz spezielle Wind fegt seit Menschengedenken von Westen über die Nordsee heran und brachte die Sylter Bauern dazu, ihre Häuser mit tief heruntergezogenen Dächern und wenigen kleinen Fenstern zu bauen. Andrea Griese und ihre Familie aber liebten an der Insel gerade den freien Blick, den weiten Himmel und die frische Luft. Ein Zuhause, in dem man aufgrund des schönen alten Baumbestands auch tagsüber das Licht anknipsen muss, hatten sie schon in Hamburg. Hier auf Sylt wollten sie Sonne und Licht. „Wie kann ich unser Haus in die Natur einbetten?“, fragte sich Andrea Griese, als es mit der Planung für den Bau auf einem Heidegrundstück in Kampen losging.

Fenster bis zur Decke

Schon immer liebte die Interiorberaterin das zarte Graugrün des Dünengrases, wieder und wieder strich sie mit der Hand über die Sandflächen auf dem Bauland – plötzlich war die Grundidee für ihr Inseldomizil geboren: Die Übergänge zwischen drinnen und draußen müssen fließend sein. Doch so viel Sonne und Himmel wie möglich ins Haus zu holen ist nicht eben leicht. Andrea Griese kämpfte mit dem Bauamt um jeden Zentimeter – und wurde schließlich belohnt. Nach zwei Jahren Planen und Bauen wurde das 420 Quadratmeter große Reetdachhaus vor etwa einem Jahr eingeweiht: „Die Räume sind heute lichtdurchflutet“, freut sie sich, „denn wir haben Fenster und Türen vom Boden bis zur Decke eingebaut.“

Neben Licht und Sonne genießt die ganze Familie vor allem die Urlaubsstimmung, die sie überkommt, sobald sie auf ihrer geliebten Insel eintrifft. Gute-Laune-Musik schallt durch das Haus, weiße und taupefarbene Kerzen flackern in Windlichtern, weiße Hortensien grüßen aus großen Körben – und Hausherr Achim Griese wirft den Grill an. ➔

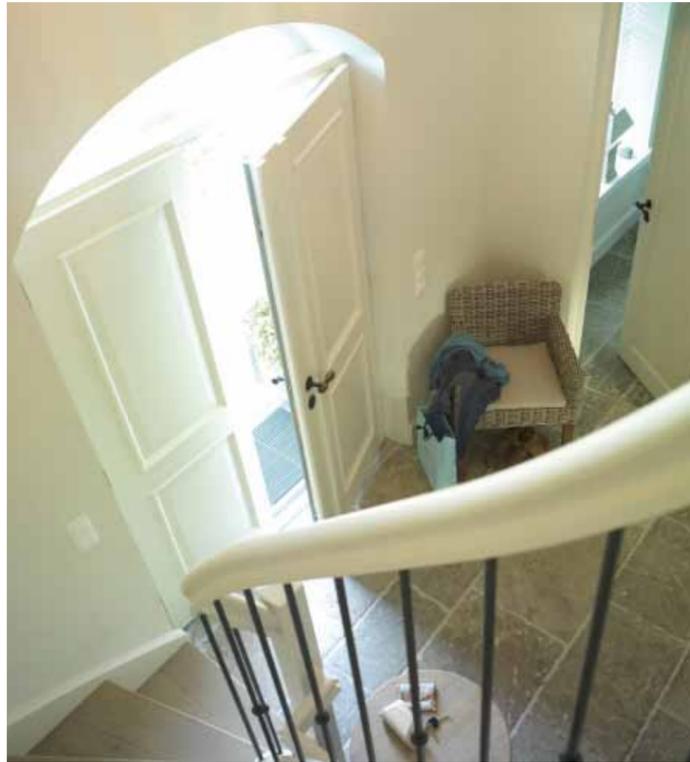


Steaks und Würstchen riechen verlockend, und sehnsüchtig guckt Pipilotta, der Jack Russell Terrier der Familie, in Richtung des leckeren Grillguts. Zu den Beach Boys legt Tochter Marie Sophie, die ansonsten fleißig für das Abitur büffelt, eine kleine Tanznummer hin. Am Tresen in der Küche versammelt sich die Familie auf Barhockern, hier nehmen Gäste ein erstes Glas Wein zu sich. Ein Schritt durch die bodentiefen Fenster, und man steht auf der Terrasse. So fühlen sich Ferien an!

Sylt trifft auf Schweden

Im Haus erinnern Eichendielen im Ton von nassem Sand an das Sylter Watt, und die Wände tragen die zarte Farbe des Schilfgrases, das vor dem Haus im Garten wächst. Mit Naturleinen bezogene italienische Sofas und Sessel laden zum Relaxen ein. Auch als Gardine fällt ungefüttertes Leinen dick, aber dennoch locker seitlich der Fenster herab. Inspirieren lässt sich die Einrichterin zusätzlich vom puren und feinen Stil belgischer Landhäuser. Materialien wie alte Backsteine, Guss-eisen, Massivholz – am liebsten Eiche –, aber auch Korbgeflecht und natürliche Textilien sind ihre erste Wahl. Besonders angetan haben es Andrea Griese die Möbel des belgischen Herstellers Flamant. „Sie bringen einen unkompliziert-reduzierten Stil ins Haus“, freut sie sich.

Für Marie Sophie machte sie beim Farb- und Stil-konzept eine Ausnahme. „Nachdem wir unsere Ferien in Schweden verbracht hatten, wünschte sich meine Tochter ihr Zimmer im skandinavischen Stil.“



Schweden-Look Das Zimmer von Tochter Marie Sophie wurde in Hellblau und Weiß gestaltet. Foto oben: Im Entrée empfängt ein Boden aus italienischem Kalksandstein die Besucher.

Tafelfreude An Esszimmer und Küche schließt sich die Terrasse an. Der Tisch erhielt eine Platte aus dem gleichen Holz wie die grau-grünen Bodendielen.



Ganz in Hellblau und Weiß gehalten, wirkt es frisch und mädchenhaft. Schranktüren und Fenster erhielten Shutters, die Tür zum Bad wurde einer Strandkabine nachempfunden und hat sogar ein Bullauge. „Und dann muss ich noch von meinem Husarenstück erzählen“, lacht die stolze Hausherrin. „Mein Mann hat mir bei der Konzeption und Einrichtung unseres Hauses völlig freie Hand gelassen“, berichtet sie, „aber einen Wunsch äußerte er: Es sollte einen besonderen Platz für seinen Billardtisch geben.“ Dieses Geschenk eines guten Freundes hat immerhin Turniergröße. Daraufhin konzipierte Andrea Griese im Souterrain eine „Sportsbar“ mit bodentiefen Fenstern, Barhocker und Bartische sind schwarz gestrichen, passend zum Billardtisch. Doch damit waren der dunklen Farbtöne genug. Ansonsten strahlt das Ferienhaus von innen – überirdisch hell!

